

# MÜNCHENER STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DER LANDESHAUPTSTADT

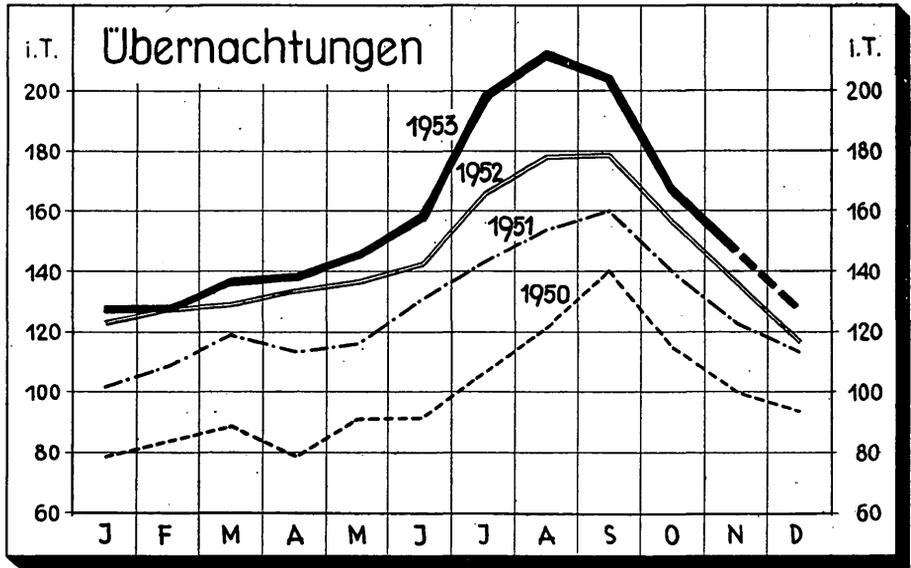
NUMMER 11



November 1953

*Inhalt: Münchens Fremdensaison 1953 — Münchens Einwohnerzahl überschritt die 900 000 — Lehren aus der Straßenverkehrsunfallstatistik 1953 — Statistikertagung in Heidelberg — München im Zahlenspiegel.*

## Münchens Fremdensaison 1953



In den 6 Monaten von April bis September 1953, der Hauptsaison des Fremdenverkehrsgewerbes, kamen die Münchener Beherbergungsbetriebe mit 1,06 Mill. Übernachtungen zum ersten Male in der Nachkriegszeit über die Millionen-

grenze hinaus. Wiederum hat die seit 1945 ständig kletternde Kurve der Übernachtungen einen Sprung nach oben gemacht; um rd. 123 400, d. s. 13%, lag die Beherbergungsfrequenz höher. Der Zuwachs allein machte etwas mehr aus, als z. B. die

alte Fuggerstadt Augsburg im diesjährigen Fremdsommer überhaupt an Logiernächten verbuchen konnte. Die besondere Anziehungskraft der bayerischen Landeshauptstadt sieht man an den Fremdenmeldungen, die in München um 15% zugenommen haben gegen nur 11% in den übrigen wichtigen Fremdenorten Bayerns. Daß der Fremdenverkehr sich immer noch weiter entwickelt, dürfte in erster Linie mit dem zunehmenden Wohlstand der westdeutschen Bevölkerung zusammenhängen. Hinzu kommt, daß Bayern als Reiseland zumindest relativ billig ist. Das übrige tat eine sehr aktive Werbung durch Fachverbände, Fremdenverkehrsorganisationen und das städt. Fremdenverkehrsreferat. Nahezu 40 namhafte Kongresse, Messen, Ausstellungen und Festveranstaltungen übten in München zusätzliche Anziehung auf die Fremden aus. Deren bedeutendste, die „Deutsche Verkehrsausstellung (vom 20. 6. bis 11. 10.)“ zählte allein schon ca. 3 Mill. Besucher. Großen Widerhall fanden u. a. noch die Deutsche Handwerksmesse und der 70. Deutsche Chirurgenkongreß im April, der 4. Deutsche Fremdenverkehrstag mit großer Beteiligung in- und ausländischer Experten, das 50jährige Jubiläum des Deutschen Museums und des ADAC im Mai, die Tagung des Deutschen Zentral-

ausschusses für Krebsbekämpfung und Krebsforschung im Juni, die große Deutsche Kunstausstellung, die Nymphenburger Sommerspiele sowie die Münchener Festspiele der Bayerischen Staatsoper im Juli/August und schließlich das unüber-treffliche Münchener Oktoberfest im September/Oktober.

Nach den monatlichen Meldungen der 424 Münchener Beherbergungsbetriebe, die das Statistische Amt der Stadt München wiederum nach vielerlei Gesichtspunkten ausgewertet hat, lief die Saison in den teils verregneten Monaten bis einschl. Juni kaum viel besser an als 1952. Von April bis Ende Juni stiegen täglich 2400 Fremde in den Münchener Hotels und Fremdenheimen ab (1952 2160). Erst in den folgenden Monaten bis Ende September wurden Rekordfrequenzen verzeichnet. Im Tagesdurchschnitt dieser Wochen trafen 3500 neue Hotelgäste ein gegenüber 2960 im Vorjahr. In der ganzen Saison wurden rd. 540 000 Fremde beherbergt, nochmals 70 000 mehr als 1952. Außerdem fanden 43 300 Jugendwanderer in der Jugendherberge Wendel-Dietrich-Str., der größten Westdeutschlands, die jedoch dem von Jahr zu Jahr stärker werdenden Ansturm bald nicht mehr gewachsen sein wird, gastliche Aufnahme und schließlich zelteten 22 900 Rei-

### Der Fremdenverkehr in München und in Bayern (Sommerhalbjahr 1953)

Zeit	München						Übrige wichtige Fremdenorte in Bayern <sup>1)</sup>			
	Gemeldete Fremde		Übernachtungen		Durchschnittl. Bettenausnutzung %		Gemeldete Fremde		Übernachtungen	
	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	dav. Hot.	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	Ausländer
April . . .	69233	13453	139928	34002	56,3	61,7	191691	12266	604450	27592
Mai . . .	71500	16538	146078	39627	56,0	61,7	277067	17741	965341	42044
Juni . . .	76710	18621	159372	44477	62,2	69,4	318639	24860	1703038	62118
Juli . . .	102451	31592	193884	64131	71,2	79,4	463451	53077	2787274	146830
August . .	115180	36789	212955	73665	77,0	87,3	514776	54421	3470111	177135
September.	104670	29403	204851	62734	76,0	85,6	295644	26769	1630744	68093
S.-Halbjahr 1953 . .	539744	146396	1057068	318636	66,8	74,4	2061268	189134	11160958	523812
W.-Halbjahr 1952/53 .	367232	65707	798926	190782	54,3	60,3	906656	47119	3257496	153276
S.-Hj. 1952	469142	124926	933663	274110	63,7	73,7	1861002	138334	9903997	403973

<sup>1)</sup> 128 monatlich berichtende Orte.

## Der Fremdenverkehr in München nach Betriebsarten

Bezeichnung	Hotels	Gasthöfe Hospize	Behelfs- hotels	Fremden- heime, Pensionen	sonstige ge- werbliche Zimmer- vermietung	Beher- bergungs- betriebe zus.
Betriebe <sup>1)</sup>						
Sommerhalbjahr 1953	59	44	5	212	104	424
1952	52	38	4	212	105	411
Betten <sup>2)</sup>						
Sommerhalbjahr 1953	4 765	542	244	2 752	354	8 657
1952	4 170	465	203	2 808	360	8 006
Gemeldete Fremde						
Sommerhalbjahr 1953	357 506	29 139	16 238	121 481	15 380	539 744
1952	319 256	22 969	14 772	105 662	11 483	469 142
Übernachtungen						
Sommerhalbjahr 1953	648 600	53 641	20 400	296 369	38 058	1 057 068
1952	562 078	43 317	18 748	272 964	36 556	933 663
Verweildauer <sup>2)</sup>						
Sommerhalbjahr 1953	1,8	1,8	1,3	2,4	2,5	2,0
1952	1,8	1,9	1,3	2,6	3,2	2,0
Bettenausnutzung						
Sommerhalbjahr 1953	74,4	54,1	45,7	58,8	58,8	66,8
1952	73,7	50,9	50,4	53,1	55,5	63,7

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt. — <sup>2)</sup> Übernachtungen je Fremden.

sende auf dem idyllisch gelegenen Münchener Camping-Platz<sup>1)</sup>. Die sicherlich sehr beträchtliche Zahl der „Auswärtigen“, die bei Verwandten oder Bekannten Quartier bezogen, war ebensowenig abzuschätzen wie die der „Tagesfremden“, die in der Saison zu Ausstellungen, Volksfesten, Einkäufen oder geschäftlichen Besprechungen nach München kamen. In den ersten Augusttagen, als der Sommerreiseverkehr Rekordausmaße erreichte, passierten täglich etwa 180 000 Personen die Sperren im Hauptbahnhof. Auf den 36 Gleisen verkehrten jeden Tag außer den 920 fahrplanmäßigen Zügen durchschnittlich noch 25 Sonderzüge. Tausende von PKWs und Reiseomnibussen berührten täglich die Stadt auf der Fahrt nach oder von den oberbayerischen Gebirgsorten. Auf dem Höhepunkt im Herbst — während der Oktoberfestwochen — setzte die Bundesbahn insgesamt 170 Sonderzüge ein, rd. 15 000 Omnibusse und ca. 112 000 Kfz. waren auf den Parkflächen im Bereich der Festwiese abgestellt. Man schätzt den Gesamtbesuch des Oktoberfestes auf ca. 4 bis 5 Millionen.

Von den durch die Fremdenverkehrsstatistik erfaßten Gästen kamen 28% aus Orten in Bayern, 45% aus dem übrigen Bundesgebiet und 27% aus dem Ausland.

<sup>1)</sup> Vgl. „Münchener Statistik“ 1953, Nr. 10.

Fremde aus	Sommer- halbjahr 1953	gegen S.-Halbj. 1952 mehr %
Bayern r. d. Rh.	150 586	7
Übr. Bundesgebiet	242 762	19
Ausland	146 396	17

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Gästezahl aus Bayern nur um 7%, dagegen reisten von außerbayerischen Ländern rd. 39 000, d. s. fast  $\frac{1}{5}$  mehr Fremde, zu. Der schon im Vorjahr sehr zufriedensstellende Ausländerbesuch stieg nochmals um 17%. Die gastliche Aufnahme der Fremden besorgten 59 Hotels, 44 Gasthöfe und Hospize, 5 Behelfs- und Autofahrerhotels, 212 Pensionen und 104 kleinere gewerbliche Zimmervermieter. Es standen Quartiere für verwöhnteste wie einfachste Ansprüche mit fast 8700 Betten bereit. Die Belegung der Beherbergungsbetriebe war in den einzelnen Monaten, aber auch je nach Betriebsart unterschiedlich. Die sich in der Mehrzahl wieder in Bahnhofsnahe repräsentierenden Hotels schnitten ohne Zweifel am besten ab. In der Hauptreisezeit waren in einigen Häusern alle verfügbaren Betten Tag für Tag restlos belegt. In den entfernter liegenden Betrieben war dies wenigstens zum Wochenende regelmäßig der Fall. So erklärt es sich, daß bei den Hotels die durchschnittliche Bettenausnutzung in der ganzen Spanne von April bis einschl. September nur zu  $\frac{3}{4}$  (im

Spitzenmonat August zu 87%) gewährleistet war. Bei den übrigen Beherbergungsbetrieben, also den Fremdenheimen, Pensionen und Gasthöfen, die über den Stadtbereich weit verstreut liegen, kam die Belegung im Saisondurchschnitt nur an 60% heran. Dank der guten Zusammenarbeit der Betriebe mit dem städt. Verkehrsamt und dem Zimmernachweis der Kongreß- und Verkehrsstelle wurde den Fremden die Quartiersuche wesentlich erleichtert. Trotz aller Reize der bayerischen Landeshauptstadt hat sich aber nichts daran ändern lassen, daß die Gäste nicht lange bei uns bleiben. Im Durchschnitt übernachteten die Fremden genau 2 Nächte (Ausländer 2,2, Inländer 1,9).

Wenn eingangs erwähnt wurde, daß die Quartiernachfrage in München stärker angewachsen ist als im Durchschnitt der übrigen wichtigen Fremdenorte in Bayern, so besagt das natürlich nicht, daß einzelne Gemeinden doch noch besser abschneiden konnten. Bemerkenswert ist, daß die Münchener Übernachtungsziffer 1953 wieder in unmittelbarer Nähe des Spitzenreiters der 30 wichtigsten Fremdenverkehrszentren, des Berchtesgadener Landes, herangerückt ist. Den verhältnismäßig größten Zuwachs konnten die vordem noch nachhinkenden Städte Nürnberg und Bad Tölz verbuchen (30 bzw. 26%). Bayreuth profitierte außerordentlich an den diesjährigen Festspielwochen im Juli und August, auch in Oberstdorf, Fischen i. Allg., Hindelang m. Bad Oberdorf, Garmisch-Partenkirchen, Rottach-Egern, Schliersee und Bayrischzell sowie in Bad Reichenhall nahmen die Übernachtungsziffern überdurchschnittlich zu. Nur geringen Zuwachs gegenüber 1952 registrierten u. a. Bad Wörishofen, Krün, Tegernsee, Ruhpolding und Reit im Winkl. Der Luftkurort Mittenwald, der sich in der Vorjahressaison außerordentlich entwickelt hatte, war unter den 30 wichtigsten Fremdenverkehrsgemeinden der einzige, der eine niedrigere Frequenz als 1952 hatte.

Wie in den Vorjahren blieb München das beliebteste Ziel der nach Bayern reisenden Ausländer. Während die 128 wichtigsten Fremdenverkehrsorte (außer München) 523 000 Ausländerübernachtungen zählten, wurden allein in der Landes-

Übernachtungen (Sommerhalbjahr 1953  
in den wichtigsten Fremdenorten  
Bayerns

Gemeinde	Zahl	gegen S.- Halbjahr 1952 mehr %
Berchtesgadener Land	1 107 299	8,8
<b>München</b>	<b>1 057 068</b>	<b>13,2</b>
Oberstdorf	585 749	21,9
Garmisch-Partenkirchen	580 375	16,6
Bad Reichenhall	523 260	14,2
Bad Wörishofen	444 778	6,0
Bad Wiessee	414 679	9,7
Bad Kissingen	407 300	10,2
Ruhpolding	363 122	0,3
Mittenwald	351 723	-4,9
Hindelang m. Bad Oberdorf	331 714	15,3
Lindau (Bodensee)	311 826	6,7
Nürnberg	240 358	30,4
Schliersee	230 850	14,2
Grainau	203 941	12,2
Rottach-Egern	190 441	15,7
Pfronten	190 176	12,1
Bayreuth	175 670	25,2
Tegernsee	172 640	1,0
Fischen i. Allg.	136 787	17,2
Krün	130 460	5,7
Bad Tölz	120 469	26,1
Bayrischzell	120 322	20,2
Auszburg	117 882	13,7
Reit im Winkl	114 463	4,8
Oberammergau	106 093	18,1
Brückenau m. Bad	102 442	7,3
Füssen m. Bad Faulenbach	94 970	18,4
Würzburg	94 468	9,3
Schwangau	94 093	9,1

hauptstadt 319 000 festgestellt. Erneut dominierten mit Abstand die Besucher aus USA mit ca. 65 000 Übernachtungen, doch holten unsere Nachbarn aus Österreich und der Schweiz deren Vorsprung beträchtlich auf (Zunahme 14 bzw 24%). In größerem Umfang sind nur die Italiener ausgeblieben. Die auf sie treffende Übernachtungszahl ging um 12% zurück; gleichwohl rangierten sie noch an 4. Stelle. Es folgten die Franzosen mit fast gleich gebliebenen Zahlen und schließlich die Engländer und Belgier, deren Übernachtungsziffern sich um ¼ erhöhten. Am stärksten nahm die Quote der Besucher aus Süd- und Mittelamerika zu (⅔ mehr Logiernächte als 1952).

Zu einem guten Teil ist der erhöhte Zuspruch, den das Reiseland Bayern im Ausländerverkehr gefunden hat, ein Erfolg der intensiven Werbung. Selbst im Vergleich mit dem von Ausländern seit jeher bevorzugten Österreich konnten sich die bayerischen Reisegebiete gut behaupten. Zwischen April und September erhöhte sich die Zahl der Ausländerübernachtungen gegenüber 1952 in Österreich um 28 und in

Ausländerübernachtungen in München

Herkunftsland	S.-Halbj. 1953	gegen S.-Halbjahr 1952 mehr %
USA . . . . .	64 777	9,6
Österreich . . . . .	49 984	14,0
Schweiz . . . . .	42 631	23,8
Italien . . . . .	28 864	-11,7
Frankreich . . . . .	18 937	0,9
England . . . . .	15 983	25,6
Belgien . . . . .	14 239	28,9
Süd- u. Mittelamerika . . . . .	13 137	65,9
Niederlande . . . . .	10 185	27,1
Schweden . . . . .	8 815	28,1
übrige Länder . . . . .	51 084	9,5

Bayern um 26%, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß über die Hälfte der Ausländer in unserem Nachbarland aus Westdeutschland stammten. Auf die drei repräsentativsten österreichischen Fremdenstädte, Wien, Salzburg und Innsbruck, die schon in den letzten Jahren überdurchschnittlichen Ausländerbesuch hatten, trafen natürlich nicht mehr so hohe Zuwachsraten. In Salzburg ging die Übernachtungsziffer sogar um 1/5 zurück. Bezeichnend ist, daß die Ausländerfrequenz Münchens nach Umfang und Zugang den genannten Städten in keiner Weise nachsteht.

Ausländerübernachtungen

Stadt	S.-Halbj. 1953	gegen S.-Halbj. 1952 mehr bzw. weniger %
München . . . . .	<b>318 636</b>	<b>+16,3</b>
Wien . . . . .	369 524	+17,3
Salzburg . . . . .	283 793	-20,4
Innsbruck . . . . .	320 355	+12,6

Hinsichtlich der Stellung der bayerischen Landeshauptstadt im westdeutschen Fremdenverkehr scheint Hamburg auf dem besten Wege zu sein, mit München den ersten Platz zu teilen. Die Übernachtungszahl der Hansestadt blieb nur noch um 1 1/2 Tausend hinter dem Spitzenwert von München zurück. Allerdings bleibt abzuwarten, inwieweit das gegen Ende der Saison erhöhte Angebot neuer Beherbergungseinrichtungen in München (rd. 500 Betten Ende September mehr als in Hamburg) im nächsten Jahr auch eine entsprechend höhere Übernachtungsfrequenz im Gefolge haben wird. Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, folgen alle

anderen wichtigen Großstädte des Bundesgebietes mit erheblichem Abstand hinter München und Hamburg. Frankfurt, dessen Besucherfrequenz fast stagnierte (570 000 Übernachtungen), hatte es schwer, den 3. Platz zu behaupten. Dagegen wurde Düsseldorf Position auf dem 4. Platz durch einen überdurchschnittlichen Zuwachs um 1/5 gefestigt. Nürnberg registrierte sogar 30% mehr Übernachtungen. Schlechter als im Vorjahr schnitten nur Hannover und Mannheim (Rückgang 1/4 bzw. 1/8) ab.

Der Fremdenverkehr in wichtigen Großstädten des Bundesgebietes (Sommerhalbjahr 1953)<sup>1)</sup>

Stadt	Betten (Sept. 1953)	Fremde	davon Ausländer	Übernachtungen	gegen S.-Halbj. 1952 mehr %
West-Berlin	5466	111 676	19 222	356 004	8
Hamburg	8488	546 349	232 404	1 055 606	16
<b>München</b>	<b>8983</b>	<b>539 744</b>	<b>146 396</b>	<b>1 057 068</b>	<b>13</b>
Köln	3374	275 995	106 917	441 734	14
Frankf. a. M.	4828	306 342	115 820	569 003	4
Düsseldorf	3560	214 992	51 207	462 757	20
Stuttgart	3573	213 382	52 533	407 470	6
Bremen	1493	100 827	25 427	182 635	15
Hannover	2316	194 267	39 849	381 859	-24
Nürnberg	1927	130 037	24 507	240 358	30
Mannheim	1140	82 328	20 246	125 669	-13
Wiesbaden	2595	123 434	41 077	321 168	14
Augsburg	944	69 318	14 388	117 882	3
Regensburg	1173	54 733	4 154	89 553	17

<sup>1)</sup> Nach Mitteilungen der Städtestatistischen Ämter.

Nach der erneut durchgeführten Sonderauszählung der Frequenz in den einzelnen Preisklassen hat sich wiederum erwiesen, daß die Münchener Hotels, Fremdenheime und Pensionen auch preislich den Anforderungen gerecht wurden. Die Quartiere in Preislagen von 3—7 DM machten 55% des Bestandes aus, die anderen 45% verteilten sich zu 2/5 auf Häuser mit Übernachtungspreisen von 7—9 DM und zu 3/5 auf komfortabelste Hotels mit noch höheren Bettenpreisen. Die gesunde Mischung aller Preisklassen bot auch den finanzschwächeren Reisenden einen Anreiz, in München Aufenthalt zu nehmen. Doch bleibt es für das Münchener Reisepublikum charakteristisch, daß es sich zum größeren Teil aus finanziell leistungsfähigeren Reisenden zusammensetzt, die, wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht, bei

ihren Übernachtungen erstklassige Häuser bevorzugten, so daß die durchschnittliche Bettenausnutzung in den teuren Häusern immer besser war als in den billigeren, allerdings mit der Ausnahme, daß die Nachfrage in den Hotels mit Quartierpreisen über 9 DM etwas abfiel (Bettenausnutzung unter 80%).

Preisklasse DM	Betten		Über- nachtungen		Durch- schn. Betten- ausn. %	
	Sommerhalbjahr 1953				1953   1952	
	Zahl	%	Zahl	%		
3 bis unt. 4	922	10,6	88 688	8,4	53	51
4 „ „ 5	923	10,7	97 337	9,2	58	50
5 „ „ 6	1254	14,5	133 467	12,6	58	55
6 „ „ 7	1685	19,5	188 456	17,8	61	62
7 „ „ 8	676	7,8	89 193	8,4	72	74
8 „ „ 9	905	10,4	142 309	13,5	86	84
9 „ „ 10	1063	12,3	156 420	14,8	80	73
10 und mehr	1229	14,2	161 798	15,3	72	71
<b>zusammen</b>	<b>8657</b>	<b>100</b>	<b>1 057 068</b>	<b>100</b>	<b>67</b>	<b>64</b>

Nach unseren Feststellungen ist der Kreis der zahlungsfähigeren Inländer von Jahr zu Jahr größer geworden. Zunächst logierten die ausländischen Gäste in viel stärkerem

Umfang in den luxuriösen Häusern als die deutschen. Neuerdings gestatten sich aber auch schon viele Inländer einen erheblichen Aufwand, wenn ihnen auch schon früher eine Grenze im Geldausgeben gesetzt ist als den Ausländern. Von 100 Inländern wendeten nur die Hälfte mehr als 7 DM für ein Hotelbett auf, dagegen konnten sich noch  $\frac{3}{5}$  aller Ausländer diesen Luxus leisten. Über 10 DM zahlten nur noch  $\frac{1}{9}$  aller Inlandsreisenden, während fast  $\frac{1}{4}$  aller ausländischen Gäste derart hohe Ansprüche stellten.

#### Übernachtungen Sommerhalbjahr 1953

Preisklasse DM	Inländer		Ausländer	
	Zahl	%	Zahl	%
3 bis unt. 4	72 252	9,8	16 436	5,2
4 „ „ 5	71 773	9,7	25 564	8,0
5 „ „ 6	99 909	13,5	33 558	10,5
6 „ „ 7	131 843	17,8	56 313	17,7
7 „ „ 8	61 884	8,4	27 209	8,5
8 „ „ 9	101 650	13,8	40 659	12,8
9 „ „ 10	112 251	15,2	43 869	13,8
10 und mehr	86 770	11,8	75 028	23,5
<b>zusammen</b>	<b>738 432</b>	<b>100</b>	<b>318 636</b>	<b>100</b>

Dr. Mi.

## Münchener statistische Kurznachrichten

**Münchens Einwohnerzahl überschritt die 900 000.** Für den 30. September 1953 ergab die Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Amts der Landeshauptstadt erstmals eine Ziffer, die die 900 000 überschritt: 900 664<sup>1)</sup>. Etwa im letzten Drittel des September dürfte also der 900 000. Münchner aufgetaucht sein. Ihn namentlich zu bestimmen, wie das von der Publizistik z. T. gewünscht wurde, wäre reine Spielerei gewesen. Der Kenner weiß, wie sehr selbst die sorgfältigste Bevölkerungsfortschreibung mit Unsicherheiten und Fehlerquellen behaftet bleibt. Die resultierende Ziffer ist immer nur die bestmögliche, keinesfalls entspricht sie auf die Person genau der Wirklichkeit. Mit großer Wahrscheinlichkeit war der 900 000. auch gar kein neugeborenes „Münchener

Kind“, sondern ein „Zugereister“, denn allein die Zuwanderung von außen ist es heute, die die Großstädte immer noch größer werden läßt.

Rd. 15 Jahre hat es gedauert, ehe die Münchener Einwohnerzahl um ein weiteres Hunderttausend hinaufgerückt ist. Das achte Hunderttausend ist ein Jahr vor dem Zweiten Weltkrieg erreicht worden, nach der ersten großen Eingemeindungswelle von 1938, als u. a. Pasing zu München kam. Dazwischen lag die Periode der Entvölkerung und Wiederauffüllung, für die man, um eine Parallele zu finden, bis in die Zeiten des 30jährigen Krieges zurückgehen müßte. Seine ersten Hunderttausend hatte München schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts, wenig später, als das Maschinenzeitalter begann. Die folgende Aufstellung läßt die Entwicklung bis zur Gegenwart in Stufen von 100 000 erkennen.

<sup>1)</sup> Neuester Stand 31. 10.: 903 544